

Riehen soll sein Dorfmuseum bekommen

Wohl das wichtigste Traktandum der am nächsten Mittwoch stattfindenden ersten Sitzung des Weiteren Gemeinderates unter dem Präsidium von Rektor Max Ott dürfte die **Renovation des Wettsteinhauses** und damit im Zusammenhang der Bericht der Kommission für das Dorfmuseum sein. Zwar wird diesem Traktandum noch die Wahl eines Mitgliedes in die Steuerkommission vorangehen und eine Beschlußfassung über die Anpassung der Pensionen und Renten ehemaliger Gemeindebediensteter an die erhöhten Besoldungen, doch dürften diese Traktanden kaum sehr viel zu diskutieren geben.

Dagegen können wir uns leicht vorstellen, daß die Frage der Renovation des Wettsteinhauses einiges zu reden und zu diskutieren geben wird, denn der Ratschlag des Gemeinderates sieht auf Grund eines eingehenden Kommissionsberichtes eine Summe von rund anderthalb Millionen Franken vor, und das ist immerhin ein gehöriger Schübel Geld, bei dem auch die Riehener Parlamentarier sich zweimal besinnen werden, ob und wie sie ihn anwenden wollen. Unserer Meinung nach dürfte es ganz außer Zweifel stehen, daß das Wettsteinhaus einer gründlichen Renovation bedarf, denn schließlich haben es die Gemeindebehörden ja eben gekauft, um das wertvolle Baudenkmal der Nachwelt zu erhalten. Daß solche Renovationen Geld kosten, oft viel Geld, auch das weiß man. Wahrscheinlich werden unsere Gemeindeväter dem Umbau und der Renovation des Vorderhauses keine große Opposition machen, denn die dort vorgesehenen Fr. 920 000.— dürften einfach nötig sein, um das Bauwerk wieder in altem Glanz er stehen zu lassen und es als **D o r f m u s e u m** einrichten zu lassen. Dagegen dürfte die mehr als eine halbe Million kostende Hinterhaus-Renovation zu allerlei Redeschlachten Anlaß geben. Wir meinen nicht etwa, daß dort nichts gemacht werden sollte, wohl aber dürfte es um das «was» und «wie» ein eifriges Seilziehen geben. Dies kann man schon daraus schließen, daß die Herren der Exekutive sich über diesen Punkt nicht einigen konnten und die Entscheidung der Legislative überlassen wollen. Ganz abgesehen von den Kosten geht es bei dieser Entscheidung um die Frage, ob das Hinterhaus sozusagen zu einer Filiale des Landgasthof-Hotelbetriebes werden soll — daß wir in Riehen einen Mangel an

Hotelzimmern haben, ist ein offenes Geheimnis — es könnten dort fünf Gastzimmer mit zehn Betten und ein Aufenthaltsraum geschaffen werden — oder ob das Hinterhaus ebenfalls der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden soll, und zwar in der Weise, daß im Erdgeschoß ein Saal für Vereine und für allerlei kleinere Anlässe hergerichtet würde, während das Obergeschoß für temporäre Ausstellungen und ähnliche Zwecke Verwendung finden sollte. Über die Ausgestaltung des Kellers wäre man dann wieder einig, dieser sollte wiederum Museumszwecken (Weinbaugeräte etc.) dienen. Giggishans wird sich darüber freuen, wenn seine alten Fässer wieder zu Ehren kommen! — Wir wagen hier keine Prognose zu stellen, welche von beiden Hinterhaus-Varianten durchdringen wird — oder ob gar noch eine Dritte auftaucht... Hingegen ist offensichtlich — das geht aus dem 14seitigen Bericht der von Dr. J. Frey präsierten Kommission für das Dorfmuseum eindeutig hervor — daß diese Kommission sich für die Variante II einsetzt und weil dies einem Wunsch der hiesigen Vereine entgegenkommt, dürfte natürlich... — aber wir sollen ja nicht prophezeien, sondern nur berichten! Zu berichten gäbe es über das neue Projekt natürlich noch eine ganze Menge, aber wir meinen, nun zunächst einmal den Entscheid des Weiteren Gemeinderates abzuwarten, um dann noch über dies und jenes Detail etwas sagen zu können.

Als viertes Traktandum haben wir im Ratschluß Nr. 19 ein neues Wort entdeckt, nämlich: «Verleihungsbeschlussesentwurf». Wir haben in allen möglichen und unmöglichen Wörterbüchern nach diesem Wort und seinem Sinn gefahndet — vergeblich. Nun, aus dem Ratschlag könnte man annehmen, daß es darum gehe, einer Pensionskasse die Bewilligung zu erteilen, drei Öltanks und einen Fernheizkanal unter der Allmend anlegen zu dürfen. Da diese Bewilligung der Gemeinde Riehen noch jährlich Fr. 130.— einbringt, dürfte an der Genehmigung des Verleihungsbeschlussesentwurfes nicht zu zweifeln sein.

Schließlich wird unter Traktandum 5 der Gemeinderat auf einen Anzug Dr. Zinkernagel (VEW) betreffend Zollstraße Weil—Lörrach noch Bericht erstatten.

Möge der Rat gute Arbeit leisten — allen recht machen wird er es gewiß nicht können. S.